

Der Dominantseptakkord

Wird dem Dreiklang der Dominante eine weitere Terz hinzugefügt, so entsteht unser erst **Vierklang: der Dominantseptakkord**. Bedingt durch die jeweils gegebene Tonalität handelt sich bei diesem hinzugefügten Ton grundsätzlich um eine kleine Terz und wir erhalten ein Akkordbestandteil – vom Grundton an gerechnet – die kleine Septime.

Bedenke also: Wir haben bei den Begriffsauffassungen zu unterscheiden zwischen Vierklang (= vier verschiedene Töne) und Vierstimmigkeit (siehe dazu das 3. Kapitel „Die Dreiklänge im vierstimmigen Satz“).

Der **Tritonus** (drei Ganztone) ist fester Bestandteil aller Dominantseptakkorde; er zählt zu den Dissonanzen, ist voller Spannung und verlangt unbedingt nach Auflösung. Das Intervall Tritonus erfordert bei der Tonsatzführung stets besondere Aufmerksamkeit.

SAMPLE

Bei der Verbindung der Subdominante (IV) mit dem Sextakkord der Dominante (V⁶) entsteht in der Baßführung zwangsläufig ein Tritonussprung. Hierbei gilt die Regel, daß der Tritonus (nach aufwärts) als unsanglicher Schritt verboten ist, die verminderte Quinte (nach abwärts) jedoch als korrekt gilt. Spiele die nachstehenden Beispiele, und Du wirst sofort hören, daß der verminderte Quintsprung - wie wir ihn auch aus der Volksmusik kennen - zu Recht als korrekte Lösung gilt.

falsch

nicht zulässig: die chromatische Tritonussprung

korrekt

stattdessen abwärts als verminderte Quintsprung